

# Schwarze Kazzen

Von soraya-solan

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1:</b>	.....	2
<b>Kapitel 2:</b>	.....	6

# Kapitel 1:

## 1. Kapitel

Drei Jahre waren seit dem großen Kampf vergangen. Voldemort war besiegt, aber nicht getötet wurden. Harry hatte mit Hilfe von Dumbledore einen anderen Weg gefunden. In einem alten Zauberbuch von Salazar Slytherin hatten sie einen Zauber gefunden, wie man jemanden seiner gesamten Magie berauben kann und jegliche Gene, die dafür zuständig waren im Körper versiegeln konnte. Das hieß, man machte aus einem Zauberer einen Squib und er konnte auch nie wieder seine Magie zurück bekommen. Denn sein magischer Kern wurde nicht einfach versiegelt sondern vollständig entfernt. Diesen Zauber hatte Harry angewendet, denn er wollte nicht zum Mörder werden.

So lebte Voldemort weiter. Er war jetzt wieder Tom. Denn als er seiner Magie beraubt wurde, war auch alles Böse aus ihm verschwunden. So als ob die Magie eine zweite Persönlichkeit gewesen wäre, die die Person „Tom“ unterdrückt hatte. Zumindestens war Voldemort weg und Tom hatte die Möglichkeit auf ein eigenes Leben. Und diese Chance nutzte er auch. Er wurde der Assistent von Dumbledore - das war eine Auflage vom Ministerium, denn so war er unter Aufsicht - und lebte in Hogwarts. Dort war er schnell bei allen beliebt. Egal ob Lehrer oder Schüler. Und sein ganz persönlicher Liebling war Sirius Black, den sie wieder bekommen hatten als sie die Ratte in den Torbogen geworfen hatten. Harry wollte gern Gerechtigkeit und verlangte das Bellatrix und Pettigrew bestraft werden und der Kuss war ihm zu brutal. Also entschied man sich für den Torbogen und kurz nachdem die Ratte reingestoßen wurde, leuchtete der Bogen auf und Sirius kam herausgeschwebt. Das war für Harry der schönste Moment in seinem Leben.

Tom hatte sich dann sofort beim ersten Blick in Sirius Augen in ihn verliebt und es sich zur Aufgabe gemacht ihn zu erobern. Harry, der das mitbekommen hatte und wollte das auch Tom sein Glück findet unterstützte ihn dabei. Ein Jahr später hatte Tom es geschafft und konnte Sirius vor den Traualtar führen und jetzt drei Jahre nach dem Kampf war er sogar schon Vater von einer kleinen Tochter. Sie war neben Harry, den die Beiden gleich nach der Hochzeit adoptiert hatten, ihr ganzer Stolz. Harry war glücklich endlich eine richtige Familie zu haben. Nur eins fehlte ihm noch. Seine große Liebe. Doch auch jetzt nach so langer Zeit war ihm das nicht vergönnt.

~~~~~

Seufzend stand Harry vor dem Schloß. Zwei Jahre war er weg gewesen und hatte seine Ausbildung gemacht. Seine Ausbildung zum Lehrer in Verteidigung, Tränke und Schwarzer Magie an einer der besten Schulen der Welt in Salem. Er hatte in Rekordzeit und als einer der Besten abgeschlossen, nur um so schnell wie möglich wieder hier sein zu können. Jetzt stand er hier, hatte seinen Abschluss in der Tasche, den Arbeitsvertrag unterschrieben, die Koffer schon vorgeschickt, von Dobby wahrscheinlich schon in seinen neuen Räumen im Keller ausgepackt und traute sich doch nicht durch das Tor zu gehen. Weil er Angst hatte IHM zu begegnen, IHM

weswegen er so schnell wie möglich wieder hier sein wollte und jetzt wo er so kurz davor stand IHN wieder zu sehen, hatte er Angst. Gott was war er für ein Feigling. Kurz bevor er doch noch einen Rückzieher machen konnte, öffnete sich das Tor und Sirius kam mit Sevara auf dem Arm heraus.

„Was machst du denn solange hier draußen? Ich habe dich jetzt schon eine ganze Weile oben vom Fenster aus beobachtet.“, fragte Sirius während er grinsend die Treppe runterkam und Harry begrüßend in den Arm nahm und ihm Sevara in die Hände drückte, die sofort freudig aufquietschte. Sie liebte es bei Harry zu sein.

„Ähm.“ Kam die glorreiche Antwort. Sirius schüttelte nur wissend, grinsend den Kopf und zog Harry ins Schloß. „Wenn du die Fledermaus suchst, die ist heute nicht da. Die kommt erst am Montag wieder, wenn auch die ganzen Schüler kommen. Als sie erfahren hat, das heute die ganzen neuen Lehrer kommen und durchs Schloß geführt werden, ist die Fledermaus geflüchtet.“ Bei der Erklärung konnte Harry nicht ernst bleiben und fing im Laufenden an zu lachen, so das er leichte Probleme hatte Sevara fest zu halten. Und er hatte solche Angst gehabt IHN heute zu begegnen, dabei war ER geflüchtet. Nur gut das die Fledermaus nicht wusste, das er auch einer der neuen Lehrer war. Grinsend ging er mit seinem Vater mit.

Es waren nur noch zwei Tage bis zum Schulanfang und er war jetzt schon fix und fertig. Dumbledore und Tom waren grausam. Nur gut das er bei den Rundgängen nicht mitgemusst hatte, das hätte er nicht überlebt. Er war so schon geschafft, von dem straffen Programm was die Beiden an den Tag gelegt hatten. Es konnte nur besser werden, wenn der Unterricht endlich angefangen hatte. Aber dafür standen jetzt wenigstens alle Stundenpläne und die Verteilung der Lehrer war geregelt. Es gab jetzt mehrere Lehrer für ein Fach und ein Lehrer übernahm bis zu drei Fächer und hatte auch nur noch maximal 3 verschiedene Jahrgänge. Außerdem wurden die Klassen verkleinert, das hieß es wurden Klassen für leistungsstärkere und welche für leistungsschwächere Schüler eingeführt. So das jeder Schüler nach seinem Stand gefördert werden konnte und keiner zurückblieb oder sich unter- oder überfordert fühlte. Dadurch wurde es zwar etwas voller und anfangs auch bestimmt etwas chaotischer, aber für die Lehrer etwas einfacher. Außerdem würden nur noch die Hauslehrer und die Fachlehrer im Schloß wohnen, der Rest wurde in Hogsmead untergebracht und kam morgens ins Schloß und ging abends wieder oder blieb in seiner alten Wohnung und apparierte hier her. Das war kein Problem. Aber würden alle Lehrer im Schloß wohnen wollen würde es sehr schnell sehr voll werden und für die Schüler wäre kein Platz mehr.

Doch das alles war jetzt endlich geklärt und er hatte den morgigen Tag um sich zu entspannen. Die neuen Lehrer würden das Gelände kennen lernen und er würde den Tag mit seiner Familie verbringen und entspannen bevor übermorgen die Schüler kommen. Genüsslich seufzend ließ er sich im Sessel zurücksinken und war auch kurz darauf eingeschlafen. So fand ihn auch Tom eine halbe Stunde später, der ihn eigentlich zum Abendbrot holen wollte. Doch so hob er ihn lieber vorsichtig hoch, stellt dabei wieder einmal kopfschüttelnd fest das Harry recht leicht ist, und brachte ihn ins Bett. Dort deckte er ihn noch zu, gab ihm einen Kuss auf die Stirn und ließ ihn dann in Ruhe schlafen. Er wusste das die letzten Tage sehr anstrengend gewesen waren.

~~~~~

Es war inzwischen Mitte September. Die ersten Schulwochen waren vorbei. Das neue Schulprogramm war bei den Schülern gut angekommen. Es gab zwar einige Anlaufschwierigkeiten, doch die wurden nach und nach beseitigt. Doch Harry war von Tag zu Tag mehr frustriert. Nicht von den Schüler oder vom Unterricht. Nein. Denn das machte ihm Spaß. Sondern von einem ganz bestimmten Lehrerkollegen. Der Kerkerfledermaus. Vom ersten Tag an ging Snape ihm konsequent aus dem Weg und das obwohl sie sogar beide ihre Räume in den Kellergewölben ganz in der Nähe von einander hatten. Er war nie lange Zeit im selben Raum, nur bei den Lehrerbesprechungen. Selbst dort saß er mit viel Abstand zu ihm. In der großen Halle hatte er es geschafft, nicht mehr am Lehrertisch sitzen zu müssen. Er meinte als Hauslehrer sollte er am Slytherintisch sitzen. Das sollten alle Hauslehrer machen. Und bumm. Ab dem ersten Schultag saßen die Hauslehrer mit am Haustisch. Das war ja ansich keine schlechte Idee, doch Harry frustrierte es etwas.

Was es für ihn sowieso noch schwieriger machte war, dass er sich seinem nächsten Zyklus näherte. In der Zeit war er sowieso gereizt. Dann sprach man ihn am Besten nicht an. Lange Zeit hatte er nicht gewusst was mit ihm los war, bis er an der Universität mit seiner Professorin gesprochen hatte, die ihm auch in der Zeit an der Universität geholfen hatte.

#### FLASHBACK

Nach der Vorlesung blieb Harry noch im Hörsaal und beobachtete seine Professorin. Als er dann sicher sein konnte das sie ganz allein waren, verschloss er den Hörsaal magisch und sprach sie an. „Professor Gaudeck, was für Wesen sind sie? Ein normaler Animagus sind sie nicht.“

Lächelnd sah sie sich ihren Studenten an und nickte. „Ja das stimmt. Sie sind der Erste dem das auffällt. Ich bin eine Kazze.“

Nachdenklich stand Harry vor ihr und murmelte leise vor sich hin. „Eine Kazze bin ich also.“

Professor Gaudeck zog Snape-like eine Augenbraue hoch als sie das vernahm und spitzte ihre Ohren.

Hoffend hob Harry seinen Blick und sah sie an. „Können sie mir genau erklären was eine Kazze ist? Ich bin seit einiger Zeit eine und irgendwie versteh ich einiges nicht. Wieso kann ich zaubern, wenn ich mich verwandle oder warum bin ich letzten Monat 'rollig' geworden? Ich weiß nicht wie ich es anders beschreiben soll.“

Erstaunt sah sie Harry an und konnte nach einiger Zeit nur nicken.

#### FLASHBACK ENDE

So erklärte sie ihm alles was sie wusste und was er wissen musste. Mit der Zeit wurden sie die besten Freunde und verbrachten ihre Zyklose zusammen und konnten sich dadurch beruhigen. Denn Harry als devote männliche Kazze kam genauso wie jede weibliche Kazze regelmäßig alle 3 Monate in einen sogenannten Zyklus. Das war die Zeit wo sie 'rollig' waren und schwanger beziehungsweise 'trächtig' werden konnten. Waren aber zwei devote Kazzen zusammen konnten sie sich in der Zeit gegenseitig

beruhigen. Genau das taten die Beiden. Auch brachte sie ihm bei wie er in der Form seine Magie besser kontrollieren konnte und half ihm herauszufinden wer seiner Vorfahren das an ihn vererbt hatte. Über Petunia fanden sie heraus das es so etwas wohl schon einmal in ihrer Familie gegeben haben soll. Da aber Lily nie ihre Animagusform herausgefunden hat, wusste sie natürlich auch nicht, dass sie auch eine Katze gewesen war und das an Harry weiter gegeben hatte.

Und jetzt war es wieder so weit. Ein Zyklus stand an und er war nicht mehr in Salem sondern in Hogwarts. Das hieß Diara war nicht da um ihm zu helfen und ihn zu beruhigen. So musste er die Nacht allein verbringen. Er würde sie damit zubringen durchs Schloß zu streifen und Schüler zu jagen und ihnen einen gehörigen Schrecken einzujagen.

Gegen 22 Uhr hielt er es dann nicht mehr in seiner Wohnung aus und er verließ sie. In einer dunklen Ecke verwandelte er sich und ging als Katze weiter. Immer wieder sah er Schüler, die er mit einem kleinen oder großen Zauber erschreckte und dadurch dazu brachte in ihre Räume zu gehen. Einmal begegnete er Sirius, der ihn streichelte und ihm eine ruhige Nacht wünschte, aber ansonsten hatte er seine Ruhe. Darüber war er auch sehr froh.

Doch etwa gegen 2 Uhr in der Früh passierte es. Er war gerade auf dem Nordturm unterwegs als er ein Geräusch vernahm. Ein Fauchen. Wie erstarrt blieb er stehen. Da war es wieder. Ganz aufgeregt spitzte er seine Ohren, in der Hoffnung festzustellen wo es herkam. Als er die ungefähre Richtung ausgemacht hatte lief er los. Auf dem Außengeländer sah er ihn. Einen Gott von einem Kater. Schwarz wie die Nacht und fast so groß wie ein Panther. Sein Fell glänzte im Mondlicht und seine Augen strahlten wie der Mond selber. Wieder war ein Fauchen zu hören. Es kam von diesem Geschöpf. In dem Moment wo der Kater sich bewegte, wusste Harry es. Das war kein einfacher Kater. Nein das war auch eine Katze, aber nicht wie er eine devote Katze. Dieses Wesen würde ihm heute Nacht zeigen warum er ihm Zyklus war und irgendetwas in ihm wollte und wünschte das.

So war es auch. Als dieser Gott auf ihn zukam, legte er sich flach auf den Boden, sah ihn scheu von unten an und zeigte ihm damit das er mehr als bereit war für das was jetzt kam. Und er wollte es. Wie er es wollte.

Kurz darauf war nur noch das Fauchen und Schreien zweier mehr als beschäftigten, aber sehr zufriedenen Katzen zu hören.

## Kapitel 2:

### 2. Kapitel

Am nächsten Morgen erwachte Harry in seinem Bett und ihm tat alles weh. Er war voller Kratz- und Bissspuren. Vor allem sein Nacken war betroffen. Was ihm jedoch am Schlimmsten weh tat war sein Hintern. Stöhnend rappelte er sich auf. Er hatte noch so gar nicht wirklich was genommen wie er aussah. Er fühlte sich nur total gerädert. Im Bad blieb er vor dem großen Spiegel stehen und sah sich das erste Mal so richtig in voller Montur. Als er sich dort sah, erschreck er fürchterlich und kurz darauf ging ein lauter Schrei durchs ganze Schloß. Ein Jeder schreckte auf.

Nachdem er sich etwas von dem Schrecken erholt hatte, nahm er erst einmal den stärksten Schmerztrank, den er da hatte und die Narbensalbe und cremte sich ein. Nach etwa einer Stunde war er fertig und halbwegs zufrieden. Außer einem leichten Pochen in seinem Hintern, welches ihm nur zu genau zeigte, was er heute Nacht getrieben hatte, waren alle Kratz- und Bissspuren verschwunden. Niemand konnte mehr sehen was er gemacht hatte.

Seufzend ließ er sich in seinem Sessel nieder und schlug die Hände vors Gesicht. Was hatte er nur getan. Er hatte sich heute Nacht gepaart. Mit einem ihm unbekanntem Kazzen. Und wenn es ganz schlimm kam, dann war er jetzt auch noch schwanger und wusste nicht wer der Vater war. Denn hier gab es genug Leute, die in Frage kämen. Frustriert jaelte er auf. In dem Zustand fand ihn Tom eine Stunde später. Er hatte sich gewundert, dass die Klasse für „Schwarze Magie“ ohne Lehrer war und hatte sich auf die Suche nach Harry gemacht.

„Harry, was ist denn los?“, fragte er ihn. Harry sah ihn aus verheulten Augen an. „Ich habe mich heute Nacht gepaart und weiß nicht mit wem.“ Mit der Antwort hatte Tom nicht gerechnet. Vor Schreck blieb ihm sprichwörtlich die Spucke weg. „Meinst du das ernst?“ Harry nickte nur. „Wow.“ Tom ließ sich Harry gegenüber in den Sessel fallen. Nachdenklich blieben beide still sitzen.

„Wie sah er denn aus?“

Träumerisch schloß Harry die Augen und beschrieb: „Wie ein schwarzer Gott. Groß wie ein Panther, das Fell glänzte so schwarz wie die Nacht und die Augen leuchteten wie der Mond. Seine ganze Ausstrahlung war so erhaben. Die ganze Zeit war er so stark und dominant und doch gleichzeitig so sanft und zärtlich. Er war einfach göttlich.“

„So genau wollte ich es gar nicht wissen.“, räusperte sich Tom. Harry lief daraufhin rot an.

„Eine Frage habe ich noch: hattest du deinen Zyklus und bist du schwanger geworden letzte Nacht?“, wollte Tom noch wissen.

Nach der Frage holte Harry seinen Zauberstab hervor, hielt ihn auf seinen Bauch und murmelte dabei einen Spruch. Kurz darauf leuchtete sein Bauch hell auf.

„Auf beides kann ich dir mit 'Ja' antworten.“, seufzte Harry.

„Damit wäre zumindestens schon mal eine Sache geklärt. Der Kазze heute Nacht ist dein Partner. Du weißt doch das Kazzen nur von ihren Partnern schwanger werden

können. Wenn dein Körper ihn nicht akzeptiert hätte, denn hättet ihr es so viel und so oft treiben können wie ihr wolltet, du wärest nicht einmal schwanger geworden. Doch so bist du wahrscheinlich schon direkt beim Ersten Mal schwanger geworden. Jetzt müssen wir nur noch herausfinden wer der andere Kазze ist.“, erklärte ihm Tom.

Mit großen Augen sah Harry ihn an. „Das wusste ich nicht. Das muss ich Diara unbedingt schreiben. Ich muss ihr sowieso noch schreiben. Doch wie finden wir heraus wer der andere Kазze ist?“

Tom sah nachdenklich aus dem Fenster. „Ich habe eine wage Vermutung. Doch ich muss das erst noch überprüfen. Wenn ich etwas genaueres weiß, sag ich dir sofort Bescheid.“

Harry sah dankbar zu Tom. „Ich danke dir.“

Lächelnd sah Tom ihn an. „Dafür ist die Familie doch da.“

Den Rest des Tages nahm sich Harry mit Erlaubnis von Tom frei. Der gab das sofort an den zuständigen Vertretungslehrer weiter, der die Stunden von Harry gern übernahm. So konnte Harry das gerade erfahrene erst einmal in Ruhe verdauen.

Gegen Mitternacht vernahm er ein Fauchen vor seinem Schlafzimmerfenster. Als er den Blick hob, sah er dort den schwarzen Kазzen sitzen. Sofort erhob er sich, verwandelte sich dabei und sprang durch das offene Fenster nach draußen zu dem Kазzen. Zu seinem Partner. Dort angekommen wurde er mit einem Nasenstupser begrüßt. Dadurch ermutigt schmiegte er sich seitlich mit dem Kopf an seinen Gegenüber und rieb sich an ihm. Dabei ließ er ein leises zufriedenes Schnurren erklingen. Der schwarze Kазze stupste ihn an und forderte ihn dabei auf ihm zu folgen. Dieser Forderung folgte Harry ohne groß nach zu denken.

Im Mondlicht sah man zwei schwarze Kазzen über die Ländereien von Hogwarts streifen. Der eine so groß wie ein Panther und der andere etwa ein Kopf kleiner, doch dadurch nicht mickrig wirkend. Sie gaben ein wunderbares Bild ab. Die beiden passten perfekt zusammen. Während der Jagd im Verbotenen Wald waren sie ein eingespieltes Team, so als ob sie schon seit Jahren gemeinsam auf die Jagd gehen würden. Und doch passte der große immer auf den kleineren auf. Das ihm auch ja nie etwas passierte. Nach der Jagd verspeisten sie genüsslich ihre Beute und aalten sich danach aneinander geschmiegt im Mondlicht unter einer der großen Eichen auf dem Gelände. Dabei fing der große der Beiden an den kleineren zu putzen wie eine Mutter ihr Jungen. Viel Zeit nahm er sich dabei vor allem für den Bauch und den Intimbereich. Kurz sah man etwas in seinem Augen aufblitzen als er sich diesem Bereich widmete. Jetzt wollte er seinen Spaß haben. Das zeigte er dem Kleinen auch und dieser machte gern mit. Genüsslich fauchend gab er sich der kossenden Zunge und den daraus resultierenden Gefühlen bis zum Höhepunkt hin. Nachdem er sich erholt hatte revanchierte er sich gern bei seinem Partner und freute sich wieder auf eine lange befriedigende Nacht.

Tom, der die Beiden vom Fenster aus gesehen hatte, runzelte mit der Stirn. Irgendwoher kannte er diesen großen Kазzen doch. Er hoffte wirklich er lag mit seiner Vermutung richtig. Denn wenn nicht konnte es für Harry sehr schmerzhaft werden. Doch für heute Nacht wünschte er ihm viel Spaß. Denn er anscheinend auch hatte, wie Tom später als er mit Sirius im Bett lag feststellte, aufgrund der durchs Fenster dringenden Fauchgeräusche.

~~~~~

Am nächsten Morgen klopfte Tom an die Tür vor sich. Es war Samstag und er wusste, dass der Bewohner dieser Räumlichkeiten eigentlich immer bis Mittag schlief. Doch das war ihm herzlich egal. Es ging immerhin um Harry und daher musste das Problem schnell geklärt werden. Nachdem er eine Weile nichts gehört hatte klopfte er noch einmal und diesmal etwas lauter. Kurz darauf hörte man ein Geräusch hinter der Tür und wenige Augenblicke später wurde im von einer mehr als unausgeschlafenen grimmigen Kerkerfledermaus geöffnet.

„Was? Wieso störst du mich so früh?“, fragte er mehr als genervt.

„Dir auch einen Guten Morgen.“, antwortete ihm Tom, schob ihn zur Seite und betrat die Wohnung. Dort begab er sich gleich in die Küche und holte Kaffee, der dort immer bereit stand. Mit zwei Tassen kam er wieder ins Wohnzimmer und drückte eine dem gähnenden Severus in die Hand. Beide setzten sich in die Sessel vor dem Kamin.

„Was hast du eigentlich mit Harry vor? Willst du nur deinen Spaß oder ist es dir ernst?“, fiel Tom gleich mit der Tür ins Haus. Er war schon immer für die Holzhammermethode.

Severus verschluckte sich an seinem Kaffee und ließ fast seine Tasse fallen. Nachdem er sich wieder von seinem Hustenanfall erholt hatte und zu Luft kam, fragte er Tom: „Wie meinst du das?“

„Ich weiß das du der große schwarze Kазze bist. Es gibt nur einen der so groß ist wie ein Panther. Außer du bist in den letzten 3 Jahren geschrumpft. Ich habe zwar meine Magie, aber nicht mein Gedächtnis verloren. Das weißt du.“

„Ich weiß. Ja, ich bin der Kазze. Aber ich weiß auch nicht was mit geritten hat. Schon seit Tagen war ich unruhig. Doch als ich ihn vorgestern oben auf dem Turm getroffen habe, war mit einem Mal alles in Ordnung. Dort hat das eins das Andere ergeben und letzte Nacht genauso. Ich konnte nicht schlafen, also bin ich losgezogen, habe ihn geholt und dann haben wir zusammen die Nacht verbracht.“ Während er das sagte, blickte er Richtung Schlafzimmer.

Tom sah den Blick. „Willst du mir sagen, Harry liegt in deinem Bett?“

Severus nickte nur. „Ich wollte ihn nicht wieder gehen lassen. Daher habe ich ihn mitgenommen.“

Tom räusperte sich kurz. „Nun das du auf ihn stehst weiß ich ja schon lange. Immerhin wolltest du nie, dass ich ihn verletze. Doch dein jetziges Verhalten müsste dir eigentlich selbst klar sein. Du weißt was du für ein Wesen bist. Harry ist genau dasselbe, nur das er devot ist. Das dürfte er dir in den letzten beiden Nächten oft genug gezeigt haben.“

Nachdenklich sah Severus zu Tom. Während er über die Worte von Tom nachdachte ging sein Blick in Richtung Schlafzimmer. Dort in der Tür stand Harry. Er hatte sich eines der T-Shirts von Severus genommen und angezogen. Ängstlich blickte er zu ihm. Severus streckte ihm die Hand entgegen und forderte ihn wie in der Nacht auf zu ihm zu kommen. Wie in der Nacht folgte Harry dieser Aufforderung. Er ging zu Severus und setzte sich zu ihm auf dem Schoß. Dort schmiegte er sich an die Brust von Severus, ließ sich im Nacken kraulen und schnurrte.

Severus sah zu Tom und stellte fest: „Er ist mein Partner.“ Tom nickte ihm zu.

Harry nahm indessen eine Hand von Severus, legte sie auf seinen Bauch und sah auffordernd zu ihm hoch. Diesen traf die Erkenntnis beim Blick in die Augen von

Harry. „Wir bekommen ein Baby.“ Harry strahlte ihn freudig an.

Severus nahm Harry auf seine Arme, stand mit ihm auf, drehte sich dabei kurz zu Tom „Du weißt wo die Tür ist.“ und verschwand dann mit Harry wieder im Schlafzimmer. Bevor Tom etwas sagen konnte, waren die Beiden verschwunden. Als er kurz darauf sehr lustvolle Geräusche aus dem Schlafzimmer vernahm, verließ er grinsend die Räumlichkeiten um zu Sirius zu gehen und ihm von den neuen Entwicklung in Sachen Familienplanung zu berichten.

Einen Monat später hatte sich einiges geändert im Schloß, vor allem in den Kellergewölben. Aus zwei Wohnungen war eine geworden. Noch am selben Tag war Harry bei Severus eingezogen und Dumbledore hatte an die Wohnung noch 2 Zimmer angefügt, ein Kinderzimmer und ein Arbeitszimmer für Harry. Das Tränkelabor wurde vergrößert, damit Beide dort ohne Probleme arbeiten konnten. Harry wurde zweiter Hauslehrer von Slytherin und saß jetzt auch mit am Slytherintisch. Das geschah auch am selben Tag. Doch wurde das erst am Montag bekannt gegeben, damit die Beiden das Wochenende für sich hatten und in Ruhe genießen konnten.

Als die Beiden dann am Montag gemeinsam zum Frühstück erschienen und sich nebeneinander an das Kopfende des Slytherintisches setzten war allen klar, das die Beiden ein Paar waren. So verwunderte es auch niemanden, als Professor Dumbledore die Hochzeit der Beiden drei Wochen später bekannt gab.

Nach der Hochzeit, zu der alle ihre Freunde kamen, fuhren die Beiden für eine Woche in die Flitterwochen. Harry unterrichtete weiter, nur Tränke musste er auf Drängen von Tom, Sirius und Severus ab dem 5. Monat aufgeben. Er durfte nur noch Theorieunterricht geben und schriftliche Arbeiten beaufsichtigen und kontrollieren. Das nervte ihn zwar etwas, aber er wusste das es wichtig war für ihr Kind. Bis zur letzten Schulwoche gab er Unterricht, zwar nicht mehr im Stehen, meist nur noch im Sitzen. Doch das störte seine Schüler nicht. Und im Juni war es dann endlich so weit. Ihre Tochter erblickte das Licht der Welt. Sie war eine Mischung aus Severus und Harry. Die kleine Serena Lily Snape.

Harry war endlich glücklich. Er hatte alles was er sich wünschte. Eltern, die ihn über alles liebten, eine kleine Schwester, die ihn abgöttisch verehrte, einen liebevollen Ehemann und Kazzenpartner und eine kleine Tochter, ihr kleiner Engel.

~ FIN ~